



II- 694 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl.5.905/19-I/1-72

302/A.B.  
zu 359/J.  
Präs. am 24. April 1972

## ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.Ing.Tschida und Genossen, Nr.359/J-NR/1972 vom 13.März 1972: "Fahrzeitverkürzung bei den öffentlichen Massenverkehrsmitteln für Pendler".

Zu obiger Anfrage erlaube ich mir, folgendes mitzuteilen:

Zu Punkt 1)

Die Fahrzeit des ersten Frühzuges von Nickelsdorf nach Wien beträgt derzeit nicht 2 Stunden 10 Min., sondern 1 Stunde 48 Min. Mit Beginn der kommenden Fahrplanperiode (28.Mai 1972) wird eine weitere Kürzung eintreten und die Fahrzeit 1 Stunde 39 Min. betragen. Die in der Anfrage genannte Reisedauer von 2 Stunden 10 Minuten bezieht sich offensichtlich auf das Jahr 1960.

Eine ähnliche Verkürzung der Fahrzeit konnte auch in der Relation Eisenstadt - Wien erzielt werden. In dieser Verbindung belief sich im Jahre 1960 die Reisedauer der Frühverbindung auf 2 Stunden 13 Minuten, während sie derzeit 1 Stunde 55 Minuten beträgt und mit Beginn der nächsten Fahrplanperiode auf 1 Stunde 47 Minuten reduziert wird.

- 2 -

Eine weitere Kürzung der Fahrzeit könnte nur mehr durch Auflassung von Halten erreicht werden, was aber eine Verschlechterung des Berufsfahrerverkehrs der davon betroffenen Gemeinden mit sich bringen würde.

Zu Punkt 2)

Die Fahrpläne der vornehmlich dem Berufsverkehr dienenden Züge werden im ständigen Einvernehmen mit der Kammer für Arbeiter und Angestellte erstellt und die von diesem Gremium vertretenen Wünsche, soweit ein wirtschaftlich vertretbares Verhältnis zwischen Aufwand und Effekt gegeben ist, stets auch erfüllt.

Die Österreichischen Bundesbahnen sind auch weiterhin bereit, in diesem Rahmen konkreten Vorschlägen auf Verbesserung des Berufsverkehrs zu entsprechen.

Wie aus diesen Ausführungen ersichtlich ist, waren die Österreichischen Bundesbahnen stets bemüht, die Fahrzeiten im Rahmen des Möglichen zu verkürzen. Sie werden auch weiterhin entsprechende Anstrengungen unternehmen.

Wien, am 19. April 1972

Der Bundesminister:

